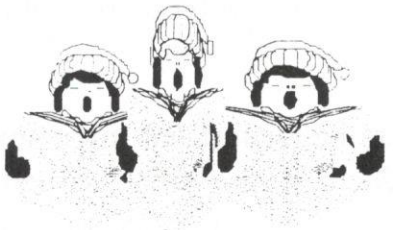
Die Christkindlmesse



Wenn am 1. Weihnachtstag um 10.30 in St. Bruno in Soest wieder die Christkindlmesse mit Chor, Soli und Orchester gesungen wird, inzwischen eine gute Tradition, weiß wohl kaum jemand, woher diese „ himmlische" Musik kommt, wer sie geschrieben hat und wer sie wiederentdeckte . Es ist schon ein langer Weg.

Im Jahre 1820 erblickte der spätere große Kirchenkomponist Ignaz Reimann im schlesischen Jerusalem Albendorf in der schönen Grafschaft Glatz, heute ein Ortsteil von Wünschelburg, das Licht der Welt. Schon sein Vater spielte in einer Tanzkapelle auf, und der kleine Ignaz lernte schon als Kind die Geige, das Klavier und das Cello fast perfekt zu spielen. Er hatte das „ Absolute Gehör" was ihn später als Komponist befähigte, innerhalb von Stunden ganze Konzertwerke zusammen zu stellen.

Ignaz Reimann 1820-1885

Er wurde, wie damals üblich, Lehrer und studierte auch Musik in Breslau bei Josef Schnabel, dem Schöpfer des berühmten TRANSEAMUS, .und wurde später Lehrer, Organist und Chorleiter in Rengersdorf, in der Grafschaft Glatz. Das Talent von Vater Reimann, so nannte man den gütigen Mann, war riesig, mehr als 800 Kompositionen stammen von ihm: Messen .Oratorien, Marien- und Fronleichnamslieder .Sehr viel ging verloren. Ignaz Reimann hatte die Gabe direkt für die kleinen Kirchenchöre und Orchester seine Musik zu schaffen .Er wusste um die Besetzungen der Orchester und die schwachen Chöre. Er war so musikalisch, dass er die Sprache der kleinen Musikgemeinschaften sprach. „Was sollten wir singen, wenn wir Ignaz Reimann nicht hätten", sagten die Chorleiter des 19. und